

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 160

# BADISCHES LANDESTHEATER AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 160

SCHRIFTFLEITUNG DES LITERARISCHEN TEILS  
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE  
2. FEBRUAR 1929

## Aus der Chronik der Seiltänzer-Familie Knie

Von Hanns Baum, Stuttgart.

Zuckmayers neuestes Stück, das Seiltänzerstück „Katharina Knie“ ist mittlerweile von mehr als hundert deutschen Theatern zur Aufführung während der laufenden Spielzeit angenommen worden. Die nachstehenden Ausführungen über die Familie Knie dürften daher besonderes Interesse hervorrufen.

### Vom Medizinstudenten zum Seiltänzer

Der Leibmedicus der Kaiserin Maria Theresia, Knie, befand sich in den aufregenden Kriegsjahren Ende des achtzehnten Jahrhunderts in Erfurt, als ihm ein Sohn geboren ward, Friedrich mit Namen. Er sollte, wie sein Vater, Medizin studieren, und wir treffen ihn als jungen Studenten in Innsbruck, wo er in einer Kunstreitergesellschaft ein hübsches Mädchen kennen lernte, in das er sich bis über beide Ohren verliebte. Da piff er auf alle Medizin und ging mit den fahrenden Leuten auf und davon. Er war in seinem Elemente; er war glücklich. Bis er eines Tages dahinter kam, daß seine Angebetete es mit der Treue nicht allzu genau nahm. Lache, Bajazzo! Doch unser Friedrich machte es Bajazzo nicht nach, dessen Schicksal wir ja aus dem gleichnamigen Musikdrama kennen, sondern drehte ihr eine lange Nase und ging durch. Und ward Zirkusdirektor mit 14 Pferden. Die Herrlichkeit dauerte nicht lange: Truppen des französischen Generals Rapp stahlen ihm die Tiere, die er wohl auf seine Klage beim General wieder durch andere ersetzt bekam. Doch was sollten ihm die undressierten Schindmähren? Er wußte nichts damit anzufangen, verkaufte sie und wurde Seiltänzer. Das war um das Jahr 1806. Indes hatten die Leute damals keinen rechten Sinn für seine Kunststücke und entschloß sich, die Heerlager und Quartiere aufzusuchen, um den Soldaten zu zeigen, was er könne. Ein Jahr später kam er wieder nach Innsbruck, lernte Antonie Stauffer kennen, hielt um ihre Hand an, die ihm aber von den Eltern des Mädchens verweigert wurde. Die Eltern steckten die Schöne ins Kloster. Friedrich entführte sie daraus, und als die Eltern sahen, daß die Liebe dieser beiden doch stärker war als ihr Wille, sagten sie Ja und Amen! Mit der Hochzeit kam aber auch der Tiroler Aufstand und Friedrich focht an der Seite Andreas Hofers. Auch sonst stellte er kühn seinen Mann. Bei Leipzig stritt er wacker mit. Und als die Friedensschalmeien bliesen, kehrte Knie zum Seiltanz zurück, dem er bis zu seinem 1850 in Burgdorf erfolgten Tode treu blieb.

### Die Nachkommen. — Vom Varieté-Arena-Geschäft zum Zirkus.

Von seinen drei Söhnen: Franz, Rudolf und Karl war Franz der einzige, der sich mehrfach Arme und Beine gebrochen hat. Er war gewissermaßen ein scharfer Draufgänger, ein echter Bohémien. Er hatte zwei Frauen, die ihm 12 Töchter und 4 Söhne schenkten. Rudolf, den wir später noch in Stuttgart und Heilbronn kennenlernen werden, starb kinderlos; Karl, der 1860 in Freiburg im Breisgau starb, hinterließ 2 Söhne und 5 Töchter, von denen die Jüngste mit jenem Blondin vermählt war, der seinen Tod in den Niagarafällen fand. Von den beiden Söhnen Ludwig und Karl ist jener der Vater der jetzigen

Generation, der 1909 in Rapperswil im Alter von 62 Jahren sein reiches Leben beschloß. Die männlichen Nachkommen sind heute: Friedrich, Karl, Eugen und Rudolf; Stuttgart spielt im Leben Friedrichs insofern eine gewisse Rolle, als er hier mit zwölf Jahren das erstmal mit Feuerwerk auf dem Seil tanzte, nachdem er vier Jahre vorher überhaupt das Seil betreten hatte.

Bis zum Jahre 1913 hatten die Knies die Tradition ihrer Väter hochgehalten und nur wenige Stammesträger haben sich anderen Berufsarten zugewendet. Da wollten nun die Jungen sich vom Alten lossagen, wollten einen Zirkus bilden, um es anderen gleichzutun. Sie wollten moderner werden. Doch die Mutter versagte ihre Einwilligung und so unterblieb es. Nach dem Kriege aber ließ sich die Absicht der Brüder nicht mehr von den Bedenken der sorglichen Mutter unterdrücken: am 1. Mai 1919 wurde das Varieté-Arena-Geschäft zu Grabe getragen und der Schweizer National-Zirkus Gebrüder Knie gegründet.

### Die Seiltänzergesellschaft Knie im Lichte der Dichtung.

Wie stark die Seiltänzer Knie auf die jugendlichen Gemüter zu wirken vermochten, erzählt uns der Stuttgarter Dichter Karl Gerok in seinen Jugenderinnerungen: „... Es ist ein großer Sprung der Erinnerung, und doch — eine Knabenseele ist elastisch: ich muß hier eines Hochgenusses im wörtlich-räumlichen Sinne gedenken, der uns zu Ende der zwanziger Jahre manchen Abend erheiterte: es waren die Produktionen der Akrobatenfamilie Rudolf Knie. Man schüttelte nicht den Kopf, daß ich der brotlosen Künste einer Seiltänzergesellschaft erwähne. Gustav Pfizer, der ideale Dichter mit der Schiller'schen Ader, hat damals auf jenen Lüftewandler ein schönes Gedicht gemacht mit den Anfangsstrophen:

Hat er die ird'sche Schwere ausgezogen?  
Hebt ihn das grüne, luft'ge Kleid empor?  
So kühn blickt er zum blauen Himmelsbogen,  
Als winkte dort des Paradieses Tor!  
Der schmale Pfad weicht unter seinem Tritte,  
Frei wie durch Gärten schwebt sein kecker Lauf!  
Er eilt zum Ziel mit leichtem Flügelschritte  
Und löst die Angst durch holde Anmut auf.

Ganz Stuttgart schwärmte für den schönen jungen Mann und für die Leistungen seiner nobeln und soliden Gesellschaft. So pilgerten denn auch wir Knaben an manchem Sommerabend nach rasch vollbrachten Hausaufgaben munteren Schrittes nach dem alten Postplatz zu, wo das Seil zum himmelhohen Mast emporstieg. Der Höhepunkt des Abends war immer „die große Ascension“. Ahnungsvoll pochte uns das Herz, wenn der Held des Tages in prächtiger spanischer Tracht das hohe Seil bestieg; ein Grausen durchrieselte uns, wenn er den Gehilfen, welche die Nebenstricke hielten, zurief: „Anziehen, um Gotteswillen, fest anziehen!“ Atemlos folgten wir ihm mit unseren Blicken, wenn er unter den feierlichen Klängen der Musik langsam seinen halbsbrecherischen Weg antrat, und wenn er dann,

Bau- und  
Kunstschlosserei

**G. GROKE**

Herrenstrasse 5  
Tel. 325

**Gardinen-  
Spezialhaus**

**GEBR. KAUL**  
Kaiserstrasse 109

**EUGEN WAHL**  
GEIGENBAUMEISTER

Erstklassige Geigen / Zubehör  
Reparaturen

**KREUZSTRASSE NR. 9**  
Ecke Kaiserstraße / Telefon Nr. 1221

Lesst die  
**Bad. Presse**  
Badens  
bedeut. größte und  
Zeitung

dem Gipfel nah, bei beschleunigtem Tempo der Instrumente geflügelten Schrittes vollends die letzte, steile Strecke hinanlief, wenn er triumphierend im goldenen Abendsonnenschein oben stand und unter Pauken- und Trompetentusch grüßend sein Federbarett schwang, dann jubelten auch wir ihm zu, wie einem siegreichen Feldherrn nach gewonnener Schlacht."

Soweit Karl Gerok, der Dichter. Von dem gleichen Rudolf weiß auch Theobald Kerner zu erzählen. Sein Vater Justinus, der ihn einmal in Heilbronn auf dem Marktplatz hatte auf dem Seile gehen sehen, habe geglaubt, diese außerordentliche Fertigkeit sei nicht nur eine vom Vater, Sohn und deren Kinder angeerbte Kunst, sondern beruhe vielleicht auch nebenbei auf einer eigenen Naturanlage, einer erblichen Neigung zum Nachtwandeln, gesteigertem Traumleben. „Um dies zu erforschen," so erzählt Theobald weiter, „lud mein Vater Knie durch ein Billel zum Mittagessen nach Weinsberg ein. Knie fühlte sich durch die Einladung geehrt und war beim Essen sehr heiter und unterhaltend. Aber als mein Vater nach Tisch allmählich mit seiner Theorie heraustrückte und Knie fragte, ob er oder Glieder seiner Familie nicht in ihrer Kindheit an nervösen Zufällen, die sich namentlich auch durch unruhige Träume, Sprechen im Schlaf, Nachtwandeln ausgesprochen hätten, gelitten haben . . . da kam mein Vater schlecht an. Knie glaubte, er setze Zweifel in die Echtheit seiner Kunst, wolle diese zu einer Krankheit herabziehen und entgegnete: Er und seine Familie seien nie krank gewesen, die kerngesundesten Leute, und alle ihre Leistungen seien ehrliche Kunst. Mein Vater hatte alle Mühe, ihn zu beruhigen, indem er ihm versicherte, nur weil seine Kunst eine so unbegreiflich große sei, käme man auf den gottlosen Gedanken, es gehe dabei nicht mit rechten Dingen zu."

Ein anderer Dichter, der Karlsruher Heinrich Vierordt, erzählt in seinem Lebensbuche folgendes: „Die Meßbuden auf dem Karlsplatz in Freiburg im Breisgau waren abgeschlossen, als ich eines Sommerabends schweißtriefend, fingerbeschmutzt und atemlos ins Zimmer stürzte: Der Onkel Knie, der Seiltänzer, der Hanswurst kommt! Ich hatte dann am Nachmittag auf dem Karlsplatz den eingetroffenen Seilkünstlern Knie stundenlang in eifriger Geschäftigkeit und Knabenwichtigkeit ihre Seile auspacken helfen und dabei erfahren, daß abends das derzeitige Haupt der Seiltänzergruppe, der „Onkel Knie", erwartet werde. Die Seiltänzer hatten über den Platz herüber das große Seil in einer unserer Bodenkammern befestigt; nichts tat ich lieber, als mich schnell auf den Seicher hinaufzusteigen und den mit schwerer Stange sich im Gleichgewicht haltenden, auf gefährlicher Luftwanderung einerschwankenden Gaukler in seinem silberglitzernden Gewand und schmucken Federsamtbarett zu begrüßen und ihm bis zum Rückmarsch über's Seil Gesellschaft zu leisten. Der Vater Knie war eine Reihe von Jahren zuvor auf dem Münsterplatz vom hohen Seil gestürzt

und lag in Freiburg begraben." Soweit Vierordt. Wir sehen, wie stark die Eindrücke auf jene waren, die noch Zeuge jener halbschweigerischen Seiltänzer gewesen sind.

#### Die Familie Knie in der „Poesie“.

Es wird uns nicht wundern, zu hören, daß die Brüder Knie auf ihren Fahrten durch die deutschen Landen besonders von der Frauenwelt mit Zeichen der Verehrung, wenn nicht der Liebe überschüttet wurden. Sie haben überall von zarten Händen duftende Briefe bekommen mit Ergüssen in Prosa und Poesie. So schrieb ein Mägdelein:

Karl Knie,  
Dich vergeß ich nie!  
Wärs Du länger hier geblieben,  
Könnte ich Dich länger lieben!

Oder:

Karl Knie,  
Ich weiß nicht wie,  
Aber abends komm zu mir,  
Sei's durch Fenster oder Tür.

Damit will ich es genug sein lassen.

Die Erinnerung an die Seiltänzer Knie wird gewiß durch das neue Zuckmayersche Bühnenwerk „Katharina Knie" bei vielen älteren Leuten wieder lebendig werden.

## Vater Knie

Von Robert Eichel

Robert Eichel — jetzt 42 Jahre alt — ist ein Schüler von Vater Knie. Er und seine Seiltänzertruppe haben bei der Berliner Uraufführung des Zuckmayerschen Dramas „Katharina Knie" mitgewirkt und in der großen Zeltszene des Stückes auf der Bühne ihre Kunst gezeigt.

Als ich die Knies zum erstenmal sah, stand es bei mir bereits fest: ich wollte Seiltänzer werden. Mit 14 Jahren trat ich zum alten Knie in die Lehre. Jahrelang zog ich mit seiner Truppe von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt mit, avancierte nach und nach vom dummen August zum Tanz- und schließlich zum hohen Seil. Der alte Knie, der dreimal verheiratet war und nicht weniger als 16 Kinder hatte, war ein unverwundlicher Mensch: noch 86jährig tanzte er in seinem langen weißen Bart am hohen Seil. Albert Bassermann, der ihn in Berlin in Zuckmayers Stück gibt, hat nach meinen Angaben eine getreue Maske des alten Knie erhalten.

Gebrüder  
**Limmalfabrik**

A.-G.  
Möbelfabrik Karlsruhe  
Kriegsstr. 25

Möbel - Dekorationen

Tanzinstitut  
**Kurt Großkopf**

Mitglied d. Akademie d. Tanzlehrkunst  
Berlin

Herrenstr. 33

**Plissé-Brennerei  
Stützer**

Douglasstr. 26  
Telefon Nr. 891  
Postsch. 22254

Hohlsäume  
Ankerbela von  
Spitzen  
Festonieren u.  
Lochstickerei  
Kurbelstickerei  
Knopfstöcher  
Knopfanfertigung  
Auszacken v. Stoffen

**Falten**

3 mm Breite  
150 cm Höhe

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**

Karlsruhe-Etlingen  
Kaiserstr. 60, Tel. 2101  
Telefon 61

\*  
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und  
Haushaltungswäsche  
Wäsche nach Gewicht

**FRITZ MÜLLER**Musikalienhandlung  
Kaiser-Edle-Waldstr.\*  
Sämtliche im Landestheater aufgeführten  
Opern und Orchesterwerke sind in  
allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie  
als Schallplatten stets auf Lager.I. autorisierte  
Elektrala-Verkaufsstelle  
Theaterkarten OperntexteSehr fein und preiswürdig  
sind meine

stets frisch gebrannten

**Kaffee's**

aus eigener Rösterei

**CARL ROTH**  
Drogerie

Herrenstraße 26/28 • Tel. 6180, 6181

Petzwaren-  
Spezialgeschäft**August Sauerwein**

Eigene Werkstätte

Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

Städt.

**Sparkasse  
Karlsruhe**

Sparverkehr Giroverkehr

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

Amtlicher Theaterzettel

Samstag, den 2. Februar 1929

\* E 15. Th.-Gem. 1. S.-Gr.

Zum ersten Mal

**Katharina Knie**

Ein Seiltänzerstück in vier Akten von Carl Zuckmayer

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Karl Knie senior, gen. Vater Knie

Katharina Knie, seine Tochter

Fritz Knie (Parterre-Akrobatik) | ihre Vettern

Lorenz Knie (Balance-Spiele)

Ignaz Scheel (Trampolin, Sprungseil, Luftarbeit)

Julius Schmittolini (Clown-Intermezzi,  
komisches Kunstradeln)Bobbi, gen. Bibbo (früher Stemm- und Kraft-Akte,  
jetzt Kasse, Kochen, Waschen)

Ulrich von der Trenck

Elisabeth Bertram

Alfons Kloeble

Gerhard Just

Herm. Brand

Paul Müller

Hermine Ziegler

Mario

Vater Eichel

Mutter Eichel

Martin Rothacker, Landwirt

Rothackerin, seine Mutter

Membel, Gerichtsvollzieher

Dillinger, Polizeikommissär

Bloomaul, Tätowierer

Berberitzsche, Zettelausträger

Kurt Bortfeldt

Heinrich Kuhne

Marie Genter

Paul Hierl

Marie Frauendorfer

Paul Gemmecke

Paul Rud. Schulze

Karl Mehner

Gretl Sauer

Die ersten zwei Akte spielen im Frühsommer des Inflationsjahres 1923, die übrigen ein Jahr später um die gleiche Jahreszeit

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$  Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende gegen 22 $\frac{1}{2}$  Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (0.70—5.00 Mk.)

Inhaltsangabe umseitig

**WOCHENSPIELPLAN**Sonntag, 3. II. Nachmittags: 9. Vorstellung der Sondermiets  
für Auswärtige. Boccaccio. Komische Oper  
von Suppé  
Abends: \* B 15. Th.-Gem. 1301—1400. Der  
fliegende Holländer. Oper v. Rich. WagnerSonntag, 3. II. (Im Städt. Konzerthaus). \* Hurra — ein Junge.  
Schwank von Arnold und Bach.  
Montag, 4. II. \* C 16. Th.-Gem. 1001—1050 und 3. S.-Gr.  
(1. Hälfte). Katharina Knie. Von Zuck-  
mayer.

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

**Moninger Bier**eine Erfrischung  
nach der Vorstellung



*Kauft Spezial*  
**BOHNER**  
*für Paßbott und  
 Einweckung mit im  
 Einweckungsglas*

den besten  
 Borsten-  
 Qualität und  
 neusten Kon-  
 struktion, die  
 nicht kippt,  
 wird garant.  
 wird garant.  
 5.50  
 7.25  
 8.75

**RIES, Ecke Friedrichsplatz 7**

*Pianos*  
*Flügel · Harmoniums*  
*der Weltmarken*  
**H. Maurer**  
*Kaiserstr. 176 · Ecke Hirschstr.*  
*Miete · Teilzahlung*

**PÄDAGOGIUM**  
**KARLSRUHE**  
 Private Oberrealschule  
 (mit Internat)  
 Bismarckstr. 69 u. Beischstr. 8  
 Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in  
 entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur  
 B. Wiehl Wtwe., Eigent.  
 W. Griebel, Direktor

# „Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

## Katharina Knie

Inhaltsangabe.

Karl Knie, Prinzipal einer altberühmten Seiltänzerfamilie, die ihr Gewerbe im Umherziehen in den Grenzgebieten Baden, Württemberg und Hessen ausübt, führt einen heroischen Kampf gegen die vernichtenden Folgen der Inflation. Gläubiger setzen ihm hart zu, seine Leute darben, die Pferde müssen hungern; der Polizei wurde gar eine Anzeige wegen Diebstahls gegen ihn erstattet. Einem Gutsbesitzer des Bezirks wurde Hafer gestohlen. . . . Dem Bestohlenen liegt freilich nicht viel daran, sein Eigentum wiederzubekommen. Er hat sich in Katharina, die junge schlanke Künstlerin, vergafft und macht ihr allen Ernstes den Antrag, ihm in sein Haus zu folgen. Wenn es ihr in seiner Welt gefiele, wollte er sie heiraten. Katharina, von der Aussicht auf solches Glück verlockt und aus aufrichtiger Nei-

gung zu dem redlichen Manne, gibt nach. Sie verläßt die Ihren und der alte Knie muß die Abtrünnige ziehen lassen. Ihm ist die Tochter unbegreiflich, eine Entartete. — Als die grünen Wagen der Truppe im nächsten Jahre wiederkehren, kommt Katharina, um dem Vater zu sagen, daß sie nun endgültig entschlossen sei, die Frau des Mannes, der sie liebe, zu werden. Doch sie kann ihr Geständnis nicht vollenden. Der greise Seiltänzer stirbt, bevor er den vollen Sinn ihrer Worte erfaßt hat. Nach dem Tode des Alten droht die Truppe sich in alle Winde aufzulösen — da jedoch wird die Familientradition groß in Katharina, sie entsagt allem selbstsüchtigen Verlangen und tritt, um die Firma aufrechtzuerhalten, an die Spitze des alten Unternehmens. . . .



## **KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung** Degenfeldstraße Nr. 13      Telephon Nr. 499

**Leipheimer & Mende**  
**STOFFE**

Erstes  
**Tanz-Institut**  
 Richard Allegri  
 Friedrichsplatz 5; Telefon 5464

**Karl Timeus**  
 Färberei und  
 chemische Waschanstalt  
 Begr. 1870  
 +  
 Erstklassige Arbeit. Mäßige Preise  
 +  
 Marienstr. 19/21, Telefon 2838  
 Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

*Damenhüte*  
**Geschwister  
 Gutmann**

**Bahn & Bassler**  
 Natürl. Mineralbrunnen des In-  
 und Auslandes  
 30 Karzwecken u. als tägl. Tischgetränk  
**Karlsruhe i. B.**  
 Giefel 30, Tel. 255  
**Freiburg i. Br.**  
 Cagerhauwstr. 19, Tel. 2907  
 Begründet 1887

**Musikalien  
 Instrumente  
 Apparate  
 und Platten**  
**FRANZ TAFEL**  
 Musikalienhandlung  
 Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

**Munz'sches  
 Konservatorium**  
 Orchester- und Theaterschule  
 und Musiklehrerseminar  
 Waldstraße 79 / Telefon 2313  
 Reifeprüfungen / Vorberei-  
 tung für die staatl. Privat-  
 Musiklehrer - Prüfung

*Wirkungsvolle*  
**KLISCHEE'S**  
 Kautschuk- u. Holzwaren  
 Kautschuk- u. Holzwaren  
 Karlsruhe i. B. Winterstr. 94/95 Tel. 3774

## FERD. THIERGARTEN

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI - KARLSRUHE IN BADEN

Anfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.